Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Freitag, den 3. Februar 1888. Nr. 58.

Deutschland.

Berlin, 2. Februar. Aus Ostpreußen schreibt man der „N. Pr. Ztg.“ zur Lage Folgendes: „Obgleich die Truppenverschiebungen Rußlands nach dem Westen ihre Spitze vorwiegend gegen Oesterreich zu kehren scheinen, so ist doch nicht unbemerkt geblieben, daß auch an der preußisch-russischen Grenze gewisse militärische Veränderungen und Maßnahmen stattgefunden haben, die nicht auf sehr freundnachbarliche Gesinnungen Rußlands deuten. Hierzu wäre unter Wiederholung von theilweise bereits Mitgetheiltem neuerdings zu rechnen, daß Mariampol, Kalwarja und Suwalki, drei kleine Ortschaften, welche an der Landstraße liegen, die parallel mit der Grenze Ostpreußens läuft, gegen Jahresschluß Infanterie-Garnisonen bekommen haben. Und zwar sind die russischen Schützen-Bataillone Nr. 17, 18, 19 und 20 dorthin vorgeschoben worden. Die Truppen liegen in Bürgerquartieren, werden jedoch im Frühjahr Kasernen erhalten. Außer diesen Truppen garnisoniren in jenen Orten bereits vier Schwadronen eines Dragoner-Regiments, während anderweitige zwei Schwadronen (ein russisches Dragoner-Regiment hat 6 Schwadronen) in Wilkowischken einquartiert sind. Diese Dragoner und Schützen sind beim Ausbruch von Feindseligkeiten wohl zu einem fliegenden Korps bestimmt, welches auf Königsberg zu aufklärend vorgehen könnte. Die Befestigung Kownos ist im Großen und Ganzen als beendet anzusehen. Dieselbe besteht aus einem Kreise von Forts, welche, etwa zwölf an der Zahl, Kowno in einem Kranze umgeben. Dieser Ring erhält durch eine vorzüglich gebaute Zirkel-Chaussee das nothwendige verbindende Gefüge. Kowno ist anscheinend dazu bestimmt, um dort eine Armee von 2- bis 300,000 Mann geschützt aufzustellen und mit derselben gegen Ostpreußen zu operiren. Die geplante Befestigung Olitas, am Niemen, etwa 10 Meilen rückwärts Kalwarja gelegen, scheint dagegen neuerdings keine erheblichen Fortschritte gemacht zu haben.“

Die russische Regierung setzt in Belgien und Holland ihre Versuche, eine Anleihe zu bekommen, die angeblich zum Bau von transsibirischen Eisenbahnen dienen soll, fort. Gleichzeitig ist das russische Finanzministerium bemüht, mehrere belgische Finanziers für die Einführung russischer Werthe an den Börsen zu Brüssel und Antwerpen zu gewinnen. Wie verlautet, sollen ähnliche in Amsterdam unternommene Versuche nicht erfolglos gewesen sein. Die in England und Frankreich unternommenen Versuche, eine Anleihe zu machen, scheiterten vorwiegend an der ablehnenden Haltung der Rothschilds, welche die Zukunft des russischen Reiches für zu unsicher erklärten und überdies nur für einen Emissionskours die Anleihe gewähren wollten, der weit unter dem jetzigen der russischen Rente stünde.

— **Wehrgesetz** in der Kommissionsfassung (Fortsetzung):

Zweiter Abschnitt. Ersatzreserve.

§ 8. Die Ersatzreserve dient zur Ergänzung des Heeres bei Mobilmachungen und zur Bildung von Ersatz-Truppentheilen.

§ 9. Der Ersatzreserve sind alljährlich so viele Mannschaften zu überweisen, daß mit sieben Jahresklassen der erste Bedarf für die Mobilmachung gedeckt wird. In erster Linie sind derselben diejenigen Personen zu überweisen, welche zum Militärdienst tauglich befunden, aber als Ueberzählige, d. i. wegen hoher Loosnummer nicht zur Einstellung gelangt sind. Der weitere Bedarf ist zu entnehmen:

a. aus der Zahl derjenigen tauglichen Militärpflichtigen, deren häusliche Verhältnisse die Befreiung von der Ableistung der aktiven Dienstpflicht zur Folge haben;

b. aus der Zahl derjenigen Militärpflichtigen, welche wegen geringer körperlicher Fehler von der Ableistung der aktiven Dienstpflicht befreit werden (d. h. bedingt tauglich sind);

c. aus der Zahl derjenigen Militärpflichtigen, welche wegen zeitiger Dienstuntauglichkeit von der Ableistung der aktiven Dienstpflicht befreit werden (d. h. zeitig untauglich sind), deren Kräftigung aber während der nachfolgenden Jahre in dem Maße zu erwarten ist, daß sie den Anstrengungen des Dienstes gewachsen sind.

Die Ueberweisung ist in der vorstehenden Reihenfolge zu bewirken. Ist ein Ueberschuß vorhanden, so entscheidet unter den Freigeloosten (Ueberzähligen) die Reihenfolge der Loosnummer, unter den übrigen Militärpflichtigen die Abkömmlichkeit, das Lebensalter und die bessere Diensttauglichkeit.

§ 10. Eine Ueberweisung anderer als der im § 9 bezeichneten tauglichen Militärpflichtigen zur Ersatzreserve kann durch die Ersatzbehörden dritter Instanz ausnahmsweise verfügt werden, wenn besondere im Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874 nicht ausdrücklich vorgesehene Billigkeitsgründe eine Befreiung von der Ableistung der aktiven Dienstpflicht gerechtfertigt erscheinen lassen.

§ 11. Die der Ersatzreserve überwiesenen Personen gehören zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes und sind allen für die letzteren — insbesondere den für Reserve und Landwehr — gültigen Bestimmungen unterworfen, insoweit nicht in den nachstehenden Paragraphen besondere Festsetzungen getroffen sind.

§ 12. Die Ersatzreservisten können alljährlich einmal — und zwar zu den im Frühjahr stattfindenden Kontroll-Versammlungen — herangezogen werden.

§ 13. Die Ersatzreservisten sind im Frieden zur Ableistung von drei Uebungen verpflichtet, von denen die erste zehn Wochen, die zweite sechs Wochen und die dritte vier Wochen dauert. Die Zahl der zur ersten Uebung einzuberufenden Mannschaften wird durch den Reichshaushaltsetat festgesetzt. Die Heranziehung zur ersten Uebung erfolgt in der Regel innerhalb eines Jahres nach Ueberweisung zur Ersatzreserve. Den Ersatzreservisten, welche zur ersten Uebung einberufen werden sollen, ist, von besonderen Ausnahmefällen abgesehen, der Gestellungstag bis zum 15. Juli des betreffenden Kalenderjahres bekannt zu machen. Schifffahrttreibenden Mannschaften und solchen Ersatzreservisten, welche auf ihren Wunsch später, oder als Nachersatz nachträglich, zur ersten Uebung herangezogen werden sollen, ist der Gestellungstag 14 Tage vor Beginn der Uebung bekannt zu machen. Als Nachersatz sind die wegen hoher Loosnummer der Ersatzreserve überwiesenen Mannschaften nicht heranzuziehen. Jungen Leuten von Bildung, welche sich während ihrer Dienstzeit selbst bekleiden, ausrüsten und verpflegen, und welche die gewonnenen Kenntnisse in dem vorschriftsmäßigen Umfange dargelegt haben (§ 11 des Gesetzes betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst, vom 9. Februar 1867), steht für die erste Uebung unter denjenigen Truppentheilen die Wahl frei, welchen für das betreffende Jahr die Ausbildung von Ersatzreserven übertragen ist.

Der Ersatzreserve überwiesene Personen, welche auf Grund der Ordination oder der Priesterweihe dem geistlichen Stande angehören, sollen zu Uebungen nicht herangezogen werden.

Tritt während Ableistung einer Uebung durch eigenes Verschulden oder im eigenen Interesse der Uebenden eine Unterbrechung ein, so kommt die Zeit der letzteren auf die Uebungszeit nicht in Anrechnung.

§ 14. Ersatzreservisten, welche das 32. Lebensjahr überschritten haben, werden zu Uebungen nicht mehr herangezogen. Diese Bestimmung findet jedoch keine Anwendung auf diejenigen, welche

a. in Folge eigenen Verschuldens verspätet der Ersatzreserve überwiesen;

b. wegen Kontroll-Entziehung in jüngere Jahresklassen zurückversetzt oder

c. auf ihren Antrag von der zuletzt vorhergehenden Uebung befreit worden sind.

§ 15. Die Zugehörigkeit zur Ersatzreserve (Ersatzreservepflicht) dauert zwölf Jahre und rechnet vom 1. Oktober des ersten Militärpflichtjahres ab.

Nach Ablauf der Ersatzreservepflicht treten die Ersatzreservisten zum Landsturm ersten Aufgebots über.

Die Versetzung in die Landwehr zweiten Aufgebots bezw. die Entlassung zum Landsturm ersten Aufgebots erfolgt im Frieden bei den nächsten nach Ablauf der Ersatzreservepflicht folgenden Frühjahrs-Kontrollversammlungen.

Mannschaften, welche durch eigenes Verschulden verspätet der Ersatzreserve überwiesen werden, treten stets in die jüngste Jahresklasse ein. In diesem Falle, sowie in denjenigen Fällen, in welchen eine Zurückversetzung in jüngere Jahresklassen wegen Kontrollentziehung stattfindet, erfolgt die Ueberführung zur Landwehr zweiten Aufgebots bezw. zum Landsturm ersten Aufgebots erst zu demselben Zeitpunkt, wie die der betreffenden Jahresklasse.

§ 16. Die für die Mannschaften der Reserve und Landwehr wegen Zurückstellung hinter die letzte Jahresklasse der Reserve bezw. Landwehr getroffenen Bestimmungen finden auf die Ersatzreservisten entsprechende Anwendung. Die Zahl der auf Grund häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die letzte Jahresklasse Zurückgestellten darf in keinem Aushebungsbezirk fünf Prozent der vorhandenen Ersatzreservisten übersteigen.

§ 17. Für die Dauer einer Mobilmachung, sowie während der Zeit einer Einberufung zum Dienst findet ein Uebertritt der Ersatzreservisten zur Landwehr zweiten Aufgebots bezw. zum Landsturm ersten Aufgebots nicht statt.

§ 18. Die im Falle der Mobilmachung oder Bildung von Ersatztruppentheilen zum Dienst einberufenen Ersatzreservisten sind bei der Demobilmachung bezw. bei Auflösung der Ersatztruppentheile zu entlassen.

Sind sie nicht militärisch ausgebildet, so treten sie, sofern sie das ersatzreservepflichtige Alter noch nicht überschritten haben, wieder in die Ersatzreserve zurück.

Gelangen dieselben als militärisch ausgebildet zur Entlassung, so treten sie, sofern sie sich im reservepflichtigen Alter befinden zur Reserve, sofern sie dem landwehrpflichtigen Alter angehören, zur Landwehr über.

Die Dauer der ihnen hiernach obliegenden Reserve- bezw. Landwehrpflicht ist so zu berechnen, als wenn sie am 1. Oktober ihres ersten Militärpflichtjahres zur Einstellung zum aktiven Dienst gelangt wären.

§ 19. 1) Die bisherige Eintheilung in Ersatzreserve erster und zweiter Klasse wird aufgehoben. Sämmtliche bisher der zweiten Klasse zu überweisenden Mannschaften sind fortan dem ersten Aufgebot des Landsturms zuzutheilen. 2) Diejenigen Mannschaften, welche der gegenwärtig bestehenden ersten Klasse der Ersatzreserve angehören, werden vom Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes ab Angehörige der Ersatzreserve, diejenigen Mannschaften, welche der gegenwärtig bestehenden zweiten Klasse der Ersatzreserve angehören, von dem gleichen Zeitpunkt ab Angehörige des Landsturms ersten Aufgebots. 3) Diejenigen Mannschaften der gegenwärtig bestehenden ersten Klasse der Ersatzreserve, welche vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht übungspflichtig sind, bleiben während ihrer weiteren Zugehörigkeit zur Ersatzreserve von Uebungen befreit. (Schl. f.)

— Dem Vernehmen nach ist der Entwurf eines neuen Genossenschafts-Gesetzes im Reichs-Justizamt fertiggestellt und dürfte augenblicklich dem Reichskanzler vorliegen. Was den Gesetzentwurf über die Alters- und Invaliden-Versicherung betrifft, so sind die Arbeiten zu demselben soweit gediehen, daß die Fertigstellung in naher Zeit zu erwarten steht.

— **Nach dem Indiensthaltungsplan der deutschen Kriegsmarine**, wie er aus dem im Reichstage vorgelegten Etat für 1888—89 ersichtlich ist, werden während dieser Periode auf verschieden lange Fristen in Dienst gestellt sein:

1) Für den auswärtigen Dienst: 17 Schiffe und Fahrzeuge, nämlich zwei Kreuzerfregatten, vier Kreuzerkorvetten, fünf Kreuzer, eben so viel Kanonenboote und ein Stationsfahrzeug („Loreley“ in Konstantinopel). Hierbei sind eine Kreuzerfregatte und drei Kreuzerkorvetten zu einem Kreuzer-Geschwader vereinigt, sind unsere sämmtlichen vorhandenen fünf Kreuzer verwendet und ist nur eines unserer sechs Kanonenboote zurückgelassen.

2) Für Schul- und Uebungszwecke: 24 Schiffe und Fahrzeuge, 2 Torpedo-Divisionsboote und 16 Torpedoboote. Hierunter zählen vier Kreuzerfregatten zu einem Schulgeschwader auf zwölf Monate vereinigt, drei Panzerschiffe und ein Aviso zum Manövergeschwader auf fünf Monate, vier Panzerfahrzeuge als Reserve-Division der Nordsee, ein Aviso als Flotillenfahrzeug für die Torpedo-Divisionen, eine Segelfregatte als Kadetten-Schulschiff, drei Kreuzerkorvetten als Schiffsjungen-Schulschiffe zu bezw. zwölf, sieben und sechs Monaten Einstellung, ein Artillerie-Schulschiff nebst Tender, ein Torpedo-Schulschiff — die beiden letzten Kategorien seegehend sechs, stationär eben so viel Monate — ein Fahrzeug für Torpedo-Versuchszwecke und zwei Panzerschiffe als Wachtschiffe für Kiel und Wilhelmshafen, seegehend neun, stationär drei Monate. Die letzteren beiden Schiffe dienen gleichzeitig für die Ausbildung des Maschinenpersonals.

3) Zu diversen Zwecken: Zwei Fahrzeuge auf je sechs Monate zu Vermessungszwecken, ein Aviso zum Fischereischutze in der Nordsee für sechs und einen halben Monat, zwei Fahrzeuge zu Versuchszwecken für 12 bezw. 6 Monate und schließlich zu Probefahrten eine Kreuzer-Korvette und zwei Avisos für je 3 Monate.

Die sämmtlichen Indienststellungen werden einen Aufwand von 5,095,000 Mark erfordern. Resümirt, beziehen sie sich auf sechs Panzerschiffe (von 13 vorhandenen), vier Panzerfahrzeuge (von 14), sechs Kreuzer-Fregatten (von 8), acht Kreuzer-Korvetten (von 13, wenn man die drei als Schulschiffe dienenden zuzählt), fünf Kreuzer (d. h. auf alle vorhandenen), fünf Kanonenboote (von 6), sechs Avisos (dies würden, wenn nicht der eine oder andere zweimal nach einander in verschiedenen Perioden in Dienst gestellt wird, alle sein), zwei Divisionsboote (von 4; jedoch sind die zwei Uebrigen erst neu abgeliefert), sechzehn Torpedoboote, eine Segelfregatte, ein Artillerie-Schulschiff nebst Tender, ein Torpedo-Schulschiff, vier Fahrzeuge und ein Stations-Fahrzeug. Dies ergiebt 51 Schiffe und Fahrzeuge nebst 16 Torpedobooten.

— **Durch allerhöchste Ordre ist hinsichtlich der Rekrutirung der Marine für 1888—89 Nachstehendes bestimmt worden**: I. Entlassung der Reservisten: 1) Die Entlassung der Mannschaften der Marinetheile am Lande und der Besatzungen der in heimischen Gewässern befindlichen Schiffe hat in der zweiten Hälfte des Monats September dieses Jahres stattzufinden. 2) Die Oekonomie-Handwerker der Werft-Divisionen sind am 29. September dieses Jahres zu entlassen. II. Einstellung der Rekruten: 1) Die Zahl der einzustellenden Rekruten ist von dem Chef der Admiralität nach dem vorhandenen Bedarf innerhalb der Grenzen des Etats festzusetzen. 2) Die Einstellung hat stattzufinden: a. beim See-Bataillon, den Matrosen-Artillerie- und den Torpedo-Abtheilungen am 1. November dieses Jahres; b. bei den Matrosen- und Werft-Divisionen am 1. Februar 1889; c. die Einstellung der Oekonomie-Handwerker der Werft-Divisionen am 1. Oktober dieses Jahres.

— **Der wegen Verdachts der Beihülfe zum Landesverrath verhaftete Bierbrauer A. Wagner in Mutzig ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Straßburg außer Verfolgung gesetzt.**

— Ueber **die mit der Sozialistenverhandlung des Reichstages in Verbindung stehenden Vorgänge in der Schweiz** wird der „Neuen Zür. Zeitung“ aus **Bern** vom 30. Januar gemeldet:

Die Indiskretion, die der zürcherische Polizeihauptmann Fischer gegenüber zwei deutschen Sozialdemokraten über eine vom Bundesrathe angeordnete Untersuchung begangen, hat hier einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Daß derartige Mittheilungen an Bebel und Singer möchten gemacht worden sein, hatte das eidgenössische Justiz- und Polizei-Departement schon vor etwa vierzehn Tagen gewissen Zeitungen entnommen. Sofort nach dieser Kenntnißnahme hatte der Vorsteher des eidgenössischen Justiz- und Polizei-Departements eine Untersuchung angeordnet und den zürcherischen Polizeidirektor, Fischers Vorgesetzten, um einen bezüglichen Bericht ersucht. Derselbe ist in den letzten Tagen eingetroffen und vom Justiz-Departement dem eidgenössischen Departement der auswärtigen Angelegenheiten zugestellt worden. Im eingegangenen Bericht werden mehrere Entschuldigungsgründe zu Fischers Gunsten angeführt und weiter erklärt, daß demselben von seinem Vorgesetzten ein Verweis ertheilt worden sei. Mit Fischer kann sich der Bundesrath in keiner Weise befassen, da Fischer ein kantonaler Beamter und als solcher einzig seinen kantonalen Vorgesetzten verantwortlich ist. Die Gewalten-Trennung, wie

sie dermalen im schweizerischen Bundesstaate noch besteht, weist den unhaltbaren Zustand auf, daß der Bundesrath, der die Schweiz nach außen vertritt, unter Umständen für die Handlungen eines Kantonalbeamten einem fremden Staate verantwortlich wäre, während er nach dem internen Bundesstaatsrecht die Kompetenz nicht hätte, gegen einen solchen schuldigen Kantonalbeamten auch nur ein Wort des Vorwurfs auszusprechen, geschweige denn dessen Bestrafung anzuordnen. Im Fall Fischer wird mildernd erwähnt, daß Bebel und Singer ihm ja bestimmte materielle Fragen vorgelegt hätten. Fischer habe lediglich die Richtigkeit derselben bezeugt, und damit lauter wahre, aktenmäßig erwiesene Thatsachen bestätigt. Was die Auslassungen des Ministers Puttkamer im Reichstage betrifft, so ist der Fall Fischer jedenfalls eine Angelegenheit, die uns allein angeht. Sollte die deutsche Reichsregierung es wirklich für nöthig erachten, dem Minister Puttkamer mittels einer an die Schweiz zu richtenden Reklamation beizustehen, so wird wohl dem Bundesrathe an der Hand des vorliegenden Aktenmaterials der Nachweis leicht sein, daß wir Grund zur Unzufriedenheit haben. Die Ausweisung der deutschen Reichsangehörigen Ehrenberg, Schopen und Metzler erfolgte mit der Motivirung, daß dieselben während ihres Aufenthaltes in der Schweiz der anarchistischen Partei angehört haben, daß sie mit den Chefs dieser Gruppe in regen Beziehungen gestanden haben und deren Ideen und Projekte theilten, sowie, daß sie das Asylrecht mißbrauchten, indem sie, als sie sich noch in der Schweiz aufhielten, die Doktrinen der Anarchisten mit Gewalt in ihrer Heimath zur Geltung zu bringen suchten. Die Ausweisung Haupts wird lediglich mit Art. 70 der Bundesverfassung motivirt. (Dem Bunde steht das Recht zu, Fremde, welche die innere oder äußere Sicherheit der Eidgenossenschaft gefährden, aus dem schweizerischen Gebiete wegzuweisen.)

Ausland.

Paris, 31. Januar. Der Pariser Kassationshof verhandelte gestern in einer Sitzung, bei welcher alle Abtheilungen desselben zu einem außerordentlichen Gerichtshof vereinigt worden waren, über den den Untersuchungsrichter Vigneau betreffenden Fall. — Der Genannte ist bekanntlich der Pflichtverletzung in dem gegen Wilson schwebenden Prozeß angeklagt, und es ist deshalb im Disziplinarwege gegen ihn vorgegangen worden.

Vigneau hatte seinen Richtern eine gedruckte Vertheidigungsschrift überreicht, in welcher er aber über das Diner in dem Restaurant, das er mit dem Angeklagten zusammen eingenommen, leicht hinweggeht. Er führte als hauptsächliches Entlastungsmoment den Umstand auf, es sei Brauch im Palais, daß, wenn sich ein Zeugenverhör über die Mittagsstunde ausdehne, dann durch einen Gerichtsdiener aus einem benachbarten Restaurant eine Mittagsmahlzeit geholt und gemeinsam von Richter und Zeugen genossen würde. Er fügte hinzu, wie auch der Umstand, daß in jenem Augenblick der Angeklagte Ribaudeau noch Zeuge und nicht Angeklagter gewesen, entlastend für ihn wirke. An jenem Tage habe nun das Verhör ungewöhnlich lange gedauert, es sei kein Gerichtsdiener mehr zur Stelle gewesen; deshalb habe man, da das Verhör nach Tisch fortgesetzt werden sollte, sich selbst zu einem Restaurant in der Nähe begeben und dort zusammen gespeist. — Auf diese Punkte hat auch der Vertheidiger des Angeklagten seine Rechtfertigungsschrift gegründet. Nichtsdestoweniger brachte der General-Prokurator eine strenge Strafe gegen Vigneau in Antrag. Der Spruch selbst wurde bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt, und sieht man dem Ausfall desselben mit Spannung entgegen.

Der Verbrecher Lucas, der auf Louise Michel geschossen, hat vom Gefängniß von Havre aus folgenden Brief an dieselbe gerichtet:

Madame!

Ich wende mich an Ihr edles Herz, um Sie zu bitten, bei der Gerichtsbehörde, die mich aburtheilen soll, Fürsprache für mich einzulegen. Vergebung, Madame, für das an Ihnen begangene Verbrechen, dessen ich mich schuldig gemacht. Ein Augenblick der Verblendung hat mich dazu verleitet, das Verbrechen zu begehen, aber glauben Sie mir, daß das Verbrechen nicht vorher geplant war, und daß seit meiner Verhaftung der Gedanke an die schlechte That, die ich an Ihnen verübt, mir keine Ruh' läßt. Seien Sie nachsichtig, Madame, für mich, meine Frau und meine Kinder, die Niemand haben, der sie ernährt. In der Hoffnung auf eine günstige Antwort empfangen Sie, Madame, die besten Wünsche eines Reuigen, der Ihre baldige Wiederherstellung erfleht.

Louise hat dem Bittsteller sogleich mit einigen Trostworten geantwortet. Sie erblickt in demselben einen Verblendeten, keinen Bösewicht, und hält ihn für ein interessantes Beobachtungsobjekt für Irrenärzte, das man dem Dr. Charcot zuführen müsse. „Ich hoffe bestimmt", sagte sie, „daß man ihn den Seinigen zurückgeben wird, und gestehe sogar, daß mir der Schlingel nicht übel gefällt."

Wie die Blätter der Intransigenten melden, hielten vor drei Tagen die Anarchisten eine Konferenz bezüglich des gegen Louise Michel gerichteten Attentats ab. Ganz im Einklang mit dem Wunsch der Verwandten, verlangten die Redner die Freilassung Lucas', und die Versammlung nahm folgende Tagesordnung an:

„Die Bürgerinnen und Genossen, die am Freitag, 27. Januar, in der Salle Rivoli zusammenkamen, erachten, daß der beste Beweis der Theilnahme, welche man der Bürgerin Louise Michel bezeigen kann, darin besteht, überall ihre Ideen für die vollständige Befreiung der Menschheit zu verbreiten. Sie wünschen, daß der verblendete Paul Lucas, unverzüglich in Freiheit gesetzt werde. Da die Versammlung keinem Gerichtshofe das Recht der Bestrafung zuerkennt, fordert sie einen Jeden auf, sich zu seiner persönlichen Schutzwehr zu bewaffnen. Die Freiheit ist nur durch Blut zu erkaufen: so sei der Krieg erklärt zwischen Armen und Reichen, zwischen Freiheitsfreunden und Despoten. Den Ausdauerndsten der Sieg!"

Paris, 1. Februar. Vom „Schwiegersohn" ist nicht mehr viel die Rede. Die Meldungen über die Einzelheiten der Untersuchung haben aufgehört, die französischen Leser zu interessiren, weil die Sache sich unendlich lange hinzieht. Aber es kommen gleichwohl immer noch Thatsachen zur Kenntniß des Untersuchungsrichters, welche es geradezu unbegreiflich erscheinen lassen, daß Herr Wilson sich noch immer auf freiem Fuß befindet. In einem der drei bei der Haussuchung in der Wohnung Wilsons beschlagnahmten Schriftenbündel fand der Untersuchungsrichter Athalin einen Brief des Agenten Bongers an Wilson. Derselbe schlug Wilson einen reichen Kaufmann vor, welcher 150,000 Franks für das Ehrenkreuz zahlen wolle. Hierauf nahm Athalin eine Haussuchung bei Bongers vor und fand zahlreiche Papiere, aus denen hervorgeht, daß Bongers mehreren Fabrikanten und Kaufleuten das Ehrenkreuz für 150,000 Franks verschafft hat, die sie an Wilson zahlten. Mehrere Andere erlangten aber weder das Bändchen, noch die vorläufig gezahlten 10—50,000 Franks zurück. Bongers gestand auch, daß er mit Wilson Geschäfte mache und bei Grevy im Elysee als Freund verkehrt habe. Am 29. v. M. hat Athalin wiederum Wilson sieben Stunden lang verhört, ohne viel herauszubringen, obwohl er ihm die Bongers'schen Papiere vorhielt. Die Dame Ratazzi wurde ebenfalls vorgeführt. Sie schimpfte Wilson einen Nichtswürdigen und Elenden. „Alle Anderen sind frei, ich allein bin im Gefängniß!" schrie sie. „Giebt es noch eine Gerechtigkeit? Wenn es noch Gerechtigkeit giebt, warum bin ich verurtheilt und im Gefängniß, während Wilson frei ist? Ich soll eine Betrügerin sein, nachdem ich Legrand und Jacquot das Ehrenkreuz verschafft habe!" Die Ratazzi war so aufgebracht, daß man sie bald wieder ins Gefängniß zurückführte. Mit Bongers ist also ein fünfter Schlepper Wilsons aufgefunden. Aber trotz der früheren — Limousin-Andlau, Ratazzi-Dubreuil, Ribaudeau-Guyet, Portalis-Zubpa — haben die Gerichte keine Schuld an Wilson gefunden. Andere freilich sagen, sie seien den Beweisen gegen ihn aus dem Wege gegangen; und ähnlich, so deutet man allenthalben an, wird es wohl bei den neuen Enthüllungen der Fall sein.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Februar. Eine strafbare Handlung begeht man, wenn man aus einer Bierhandlung beim Kauf von Bier geliehene Flaschen zu eigenen Zwecken verwendet. Ein bisher gänzlich unbescholtener Tischler mußte dies jüngst erfahren. Derselbe hatte eine Flasche, mit Patentverschluß versehen, welche Eigenthum des Hofbrauhauses in Cotta war und den Stempel „unverkäuflich" im Glase trug, seiner Tochter übergeben, damit dieselbe Petroleum darin hole, was denn auch geschah. Durch diese Verwendung der Flasche übte der Tischler aber das Eigenthumsrecht an derselben aus und machte sich somit der Unterschlagung schuldig. Der Vorgang kam zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft, welche Anklage erhob und nur unter der besonderen Annahme mildernder Umstände erkannte das Schöffengericht zu Dresden auf die gelinde Geldstrafe von 4 Mk. als Ahndung. Man ziehe hieraus die Warnung, geliehene Flaschen zu keinem andern Zwecke zu benutzen.

— In der Provinz Pommern befinden sich zur Zeit folgende Eisenbahnlinien im Bau bezw. sind Vorarbeiten zu denselben im Gange: Im Eisenbahn-Direktionsbezirk Berlin: 1) Stralsund-Rostock mit Belgast-Barth, 83 Kilometer (wird auf der Strecke Stralsund-Belgast Ribnitz, sowie Belgast Barth am 1. April, auf der Reststrecke um die Mitte 1888 eröffnet); 2) Bergen Saßnitz 22,5 Kilometer (Vorarbeiten im Gange); 3) Bergen-Lauterbach, 12,6 Kilometer (Vorarbeiten im Gange). Im Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg: Gollnow-Kammin, 49,7 Kilometer, und Parlow-Wollin, 11,3 Kilometer (Vorarbeiten im Gange).

— Die neueste Nummer des Zentralblattes für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen enthält u. A. die Termine für die Prüfungen, welche im Laufe des Jahres 1888 auf dem Gebiete des Volksschulwesens abgehalten werden sollen. Wir heben aus ihnen diejenigen heraus, welche für unsere Leser von Interesse sein könnten. Am evangelischen Seminar in Franzburg beginnt die mündliche Entlassungsprüfung am 10. März, die Aufnahmeprüfung am 14. März, die zweite Volksschullehrerprüfung am 16. Mai. Die Prüfung für Lehrer an Mittelschulen findet zu Stettin am 30. Mai (die Tage bezeichnen hier und im folgenden jedesmal den Anfang der Prüfung) und 5. Dezember, die für Rektoren am 29. Mai und 4. Dezember statt. Lehrerinnen- und Schulvorsteherinnen-Prüfungen können in unserer Provinz an drei Orten gemacht werden, und zwar in Stettin am 12. April und 24. Oktober, in Köslin am 1. Mai und in Stralsund am 16. Oktober. Außerdem werden Sprachlehrerinnen in Stettin am 23. Mai und 27. November geprüft. Für die Prüfung der Lehrer an Taubstummen-Anstalten ist der Beginn des mündlichen Examens für Stettin auf den 24. März angesetzt; und endlich beginnt in Stettin am 11. Mai die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten.

— **Landgericht.** Strafkammer 1. — Sitzung vom 2. Februar. — Am 24. Juli v. J. hatten die Arbeiter Herm. Fr. **Rutz** und Ferd. Richter zusammen auf einer Wiese bei Laatzig gemäht. Auf dem Nachhausewege geriethen sie in Streit und Rutz hieb auf Richter ein, u. A. versetzte er ihm einen so unglücklichen Schlag gegen die Beine, daß die Kniescheibe des Richter zertrümmert wurde. Die Heilung dieser Verletzung verlief so ungünstig, daß das Bein steif blieb und Richter Zeit seines Lebens ein Krüppel bleibt. Rutz hatte sich deshalb heute wegen schwerer Mißhandlung mit lebensgefährlicher Verletzung zu verantworten, nachdem sich bereits das Schöffengericht zur Aburtheilung der Sache für unzuständig erklärt hatte. Durch die Beweisaufnahme wurde die Schuld des Rutz in vollem Umfange erwiesen und derselbe zu 1 Jahre Gefängniß verurtheilt.

— **Landgericht.** Strafkammer 3. — Sitzung vom 3. Februar. — Am 26. Oktober v. Js. hatte sich der Arbeiter Christian Friedrich **Pehl** in den Besitz einiger Rettige gesetzt, da er aber stark angetrunken war, verwendete er dieselben nicht zum Essen, sondern bombardirte damit den Militärposten an der Hauptwache. Als er deshalb in Haft genommen werden sollte, setzte er mehreren Schutzleuten energischen Widerstand entgegen, so daß er mittelst Karre nach der Kustodie geschafft werden mußte. Deshalb heute wegen Widerstandes, Beleidigung und groben Unfuges angeklagt, wurde Pehl zu 3 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt.

— Gestern wurde der Handlungskommis Adolf **Frädrich** in Haft genommen, derselbe war seit dem 15. Januar in der Handlung R. Schmidtchen als Provisions-Reisender angestellt und gab am 28. Januar eine Bestellung von 10 Kisten Zigarren und 10 Pfund Kaffee für einen Lindenstraße 27 wohnhaften Herrn David St. auf, indem er versicherte, die Waaren würden in ein paar Tagen bezahlt. Als der Laufbursche die Waaren ablieferte, kam ihm schon in der Lindenstraße Frädrich mit einem zweiten Manne entgegen und nahm ihm die Sachen ab. Wie sich später herausstellte, wohnt in dem Hause Lindenstraße 27 kein David St. und war die ganze Sache auf Betrügerei abgesehen.

Konzert.

Vor einem leider wenig zahlreichen Auditorium trat gestern Abend im großen Saale unseres Konzerthauses die 12¾jährige norwegische Pianistin Hanna Marie **Hansen** unter gütiger Mitwirkung des Violinvirtuosen Mr. Sigmund **Beel** auf. — Wenn ein gewisses Mißtrauen gegen das Auftreten sogenannter Wunderkinder auf dem Gebiet der Musik oft seine Berechtigung haben mag, so war dasselbe hier durchaus nicht am Platze. Die kleine Künstlerin, welche durch ihr naives Auftreten von vorneherein einen sehr günstigen Eindruck machte, bekundete durch ihr Spiel, daß das ihr von der Natur in reichstem Maße verliehene musikalische und technische Talent durch gründliche und gediegene Schule, die ihr in Paris, woselbst sie mehrfach durch erste Preise ausgezeichnet wurde, und später in Berlin im Kullak'schen Musikinstitut, sowie auch durch Unterricht in ihrem Heimathlande zu Theil wurde, auf's sorgsamste gepflegt worden ist. — Sowohl der sichere und verständige Vortrag des Klavierparts in der F-dur-Sonate für Piano und Violine, sowie die saubere und klare Ausführung der Händel'schen E-moll-Fuge, des Litolff'schen Spinnliedes, des Weber'schen Es-dur-Rondos, sowie das Valse (Allemagne) von Rubinstein und Caprice brillant von Stephen Heller waren Leistungen, die den wiederholt gespendeten Beifall verdienten. — Mr. Sigmund Beel errang durch die Othello-Fantasie von Ernst, sowie durch das Adagio von Spohr und einen Chopin'schen Walzer, deren Begleitung Herr C. A. Fischer freundlichst übernommen hatte, einen durchschlagenden Erfolg. Brillante Technik, Modulationsreichthum des Tones und echt künstlerisch empfundener Vortrag sind Vorzüge seines Spieles, die ihm den Erfolg stets sichern werden. Der aus dem Magazin des Herrn Kommissionsraths Wolkenhauer entnommene Konzertflügel war durch seinen edlen sympathischen Ton von bester Wirkung. —t.—

Kunst und Literatur.

Der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich, dessen lange erwartete und ersehnte Fertigstellung vor einiger Zeit gemeldet worden ist, wird ohne Aufenthalt durch die Presse veröffentlicht werden, und zwar ist das Verlagsrecht desselben und der dazu gehörigen Motive der bekannten Verlags-Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaften von J. Guttentag (D. Collin) in Berlin übertragen worden.

Vermischte Nachrichten.

— Ein Prozeß wegen Fälschung eines „Abiturienten"-Zeugnisses hat sich dieser Tage, der „K. Volksztg." nach, in Bonn abgespielt. Mit Beginn des Winterhalbjahres ließ an dortiger Universität ein gewisser Krause aus Kronstadt in Siebenbürgen als studiosus medicinae sich einschreiben, wobei er ein Zeugniß über die am Kronstadter Gymnasium bestandene Reifeprüfung vorlegte. Soweit war Alles in Ordnung, und der stud. med. Krause besuchte fleißig die von ihm zahlreich belegten Vorlesungen. Da traf im Dezember aus Wien ein Brief an die Universitätsverwaltung ein, worin Krause beschuldigt wurde, daß er sich eines gefälschten Zeugnisses bedient habe. Dieser, darüber vernommen, bestritt das entschieden, nähere Forschungen ergaben indessen, daß Krause das Gymnasium nur in den unteren Klassen besucht hatte und dann Kaufmann geworden war. In dem nunmehr gegen ihn eingeleiteten Verfahren machte Krause allerhand Ausflüchte, bis er schließlich erklärte, daß ein gewisser Neumann, der das Examen bestanden habe, Verfertiger des Zeugnisses und wohl auch der Ankläger sei. Nun bedarf ein Ausländer an den preußischen Universitäten behufs Zulassung zum Studium keines Reifezeugnisses, vielmehr genügt der theilweise Besuch einer höheren Lehranstalt bezw. allgemeine höhere Bildung. Anders verhält es sich allerdings bei späterer Anstellung des Betreffenden. Es wurde schließlich in der Strafkammer der Krause auf Grund des § 363 des Strafgesetzbuches wegen Fälschung von Ausweisepapieren zu sechs Wochen Haft verurtheilt.

Dt. Krone, 2. Februar. Ein nicht geringer Schreck befiel kürzlich die Stammgäste einer hiesigen altehrwürdigen Kneipe, als sie eines Abends bei Anbruch der Polizeistunde, wie es ruhigen Bürgern geziemt, nach Hause gehen wollten und ihnen beim Oeffnen der Hausthüre eine nach allen Regeln der Kunst aufgeführte Mauer den Weg versperrte. Alles Rütteln und Schütteln an der etwa in Manneshöhe gebauten Mauer war vergeblich und so blieb den zugemauerten Gästen nichts anderes übrig, als durch eine Hinterthür den Weg in's Freie zu suchen. Das Beste ist noch, daß diese „Heinzelmännchen" der „Schneiderm.-Ztg." zufolge, ihre Arbeit binnen zehn Minuten gemacht haben, da vor dieser Zeit die Thür noch frei war, und zwar so geräuschlos, daß kein Laut den nahe an dieser Thür sitzenden Gästen ihre Anwesenheit verrathen hat.

Bankwesen.

Schwedische 4prozentige Staats-Anleihe von 1878. Die nächste Ziehung findet Ende Februar statt. Gegen den Koursverlust von circa 3 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortlicher Redakteur W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Koblenz, 2. Februar. Der Rheintrajekt zwischen Bingerbrück und Rüdesheim wurde heute Morgen wegen Eisgangs eingestellt.

Straßburg i. E., 2. Februar. Der Landesausschuß hat die Vorlage betreffend die Bestellung von Amtskautionen, sowie die Enregistrements- und Stempelgebühren und das Forst-Strafverfahren an die zuständigen Kommissionen verwiesen und die Plenarsitzungen bis zum 9. d. Mts. ausgesetzt.

Paris, 2. Februar. Die Deputirtenkammer nahm heute die Berathung des Budgets wieder auf. Ministerpräsident Tirard sprach sich gegen die Vorlage der Kommission bezüglich der Alkoholfrage und mehrerer anderer Punkte aus.

Die Rechte beschloß, wegen des Urtheils des Kassationshofs in dem Disziplinarverfahren gegen den Richter Vigneau, der in dem Prozeß gegen Wilson seiner Funktion als Untersuchungsrichter enthoben worden war und vom Kassationshofe mit einem Verweise belegt wurde, eine Interpellation an die Regierung zu richten. Die Interpellation nimmt Bezug auf die dem Urtheil des Kassationshofs vorausgeschickten Erwägungen und verlangt Aufklärungen von der Regierung über ihr Vorgehen in der Ordenshandels-Angelegenheit.

Paris, 2. Februar. Deputirtenkammer. Am Schluß der Sitzung wurde von Cassagnac und anderen Mitgliedern der Rechten die bereits gemeldete Interpellation über das Verhalten der Regierung in der Ordenshandels-Angelegenheit und über die Anstrengungen, die gemacht worden seien, um den hauptsächlichsten Angeschuldigten der Justiz zu entziehen, eingebracht. Ministerpräsident Tirard verlangte sofortige Berathung der Interpellation. Cassagnac erklärte, die Berathung dürfe nicht kurz abgemacht werden, er ziehe deshalb die Interpellation zurück und werde sie morgen bei Beginn der Sitzung wieder einbringen.

San Remo, 2. Februar. Dr. Mackenzie begiebt sich morgen früh zum Besuch eines Patienten nach Barcelona und kehrt Dienstags hierher zurück.

London, 2. Februar. Heute Vormittag wurden in Inverneß und Birmingham, sowie in der ganzen Umgegend dieser Städte ziemlich heftige Erderschütterungen wahrgenommen.

Dublin, 2. Februar. In dem großen Saale des Rathhauses wurde Lord Ripon und John Morley heute unter Beifallskundgebungen der zahlreich versammelten Einwohnerschaft das städtische Ehrenbürgerrecht verliehen.

Christiania, 2. Februar. Das Storthing ist heute mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher Gesetzvorschläge angekündigt wurden betreffend das Postwesen, die Erweiterung der Wirksamkeit der Staatsbank und die Volksschulen.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

20)

„Das weiß Gott, Onkel!“ rief Herbert laut aufjubelnd aus. „Gesegnet sei das Andenken dieses unbekannten Verwandten, von dem ich zu seinen Lebzeiten nie etwas vernommen, und der leider erst sterben mußte, um mich mit grenzenloser Liebe und Dankbarkeit für seine werthe Person zu erfüllen. Wahrhaftig, ich werde diesen Tag dreifach roth anstreichen im Kalender meines Lebens.“

„Und Du, Josephine?“ fragte der Freiherr, den es verdroß, daß seine Tochter kein Wort der Beglückwünschung für ihn hatte. „Ist es Dir so gleichgültig, zu erfahren, daß ich mit einem Schlage all' meiner Sorgen entledigt bin?“

Die junge Frau hatte tief aufgeathmet, wie in einem Gefühl der Erleichterung; aber die große Neuigkeit schien ihr in der That nicht die erwartete Freude zu bereiten.

„Nein, Papa, es ist mir lieb, das zu hören,“ sagte sie ernst. „Aber ich hätte nicht geglaubt, daß Deine Sorgen auch jetzt noch so drückende seien!“

Der Oberstwachtmeister empfand ihre Worte nur als einen Vorwurf, und endlich dämmerte in ihm eine Ahnung davon auf, daß seine jubelnde Botschaft ihr jetzt, nachdem sie ihm das Glück ihres jungen Lebens zum Opfer gebracht, wie eine grausame Ironie des Schicksals erscheinen müsse. Daran hatte er in seiner egoistischen Glückseligkeit noch gar nicht gedacht, und da er sich's nun einmal in den Kopf gesetzt hatte, heute nur fröhliche Gesichter um sich zu sehen, so zögerte er nicht, der glücklichen und trostreichen Idee, die plötzlich in blitzartiger Beleuchtung vor seinem Geiste aufzuckte, einen unumwundenen Ausdruck zu geben.

„Ich verstehe Deine Bitterkeit sehr wohl, mein theures Kind,“ sagte er, „und ich bin nicht so undankbar, zu vergessen, was Du für mich gethan. Ich gelobe Dir, daß ich meine ganze Kunst daran setzen werde, Dir Deine Freiheit zurückzugeben, und der goldene Schlüssel, dem nicht so leicht eine Thür widersteht — er wird auch den Kerker Deiner Ehe zu öffnen vermögen!“

Wieder starrte sie ihn an mit jenem entsetzten und erstaunten Ausdruck wie vorhin, da sie geglaubt, daß seine herzlose Freude dem Tode Friedmann's gegolten; dann aber machte sie sich, ohne ein Wort zu erwidern, von seinem Arme los, warf ihm das Zeitungsblatt, welches sie aus der Tasche gerissen, vor die Füße und eilte, noch ehe ihm eigentlich zum Bewußtsein kam, was sie beabsichtigte, auf dem nur noch leicht bergab geneigten Parkwege dem Kurhause zu. Der Oberstwachtmeister machte, als sich seine erste starre Ueberraschung gelöst hatte, Miene, ihr zu folgen, aber sein Neffe war es, der ihn daran zurückhielt.

„Es ist besser so, Onkel! — Josephine muß für eine kurze Zeit sich selbst überlassen bleiben, wenn sie nicht unter dem Uebermaß dieser Erregungen zusammenbrechen soll. Es war zu viel, was in dieser letzten Stunde auf sie eindrang — und Du selber weißt ja offenbar das Allerwichtigste noch nicht. Es bedarf Deines goldenen Schlüssels nicht mehr, um ihr den Weg in die Freiheit zu öffnen. Schon hat eine höhere Gewalt eingegriffen — ihr Gatte ist nicht mehr unter den Lebenden!“

Er hob die Zeitung auf, faltete sie auseinander und reichte sie dem in maßlosem Erstaunen verstummten Freiherrn. Tief erschüttert las dieser den bedeutsamen Artikel, der von dem Schicksal seines Schwiegersohnes berichtete, dann drückte er Herbert die Hand. Jeder errieth die Gedanken des Andern, auch ohne daß sie denselben Worte gegeben hätten.

Josephinen's Platz an der Abendtafel blieb leer. Sie hatte dem Vater, der sich nach ihrem Befinden erkundigt, sagen lassen, daß sie ihn später im Wintergarten zu sehen hoffe, und so promenirten die beiden Herren nach dem Souper in eifriger Unterhaltung um den von hochstämmigen Palmen und blühenden Treibhausgewächsen umgebenen Springbrunnen, der sich inmitten des mit so viel Geschmack und Sorgfalt angelegten Raumes erhob. Sie hatten dem feurigen Ungarwein während der Mahlzeit ziemlich reichlich zugesprochen, denn auch Herbert, der sich im Uebermaß seines Glückes kaum zu fassen wußte, hatte sich heute nicht an das für Patienten vorgeschriebene Quantum gebunden erachtet, und nun lagen all' die traurigen Tage und Wochen seines Unglücks und seiner schweren Krankheit hinter ihm, wie ein wirrer düsterer Traum, dem ein unbeschreiblich wonniges Erwachen gefolgt war. Wenn Onkel und Neffe anfänglich noch Bedenken getragen hatten, ihren Hoffnungen und Plänen für die Zukunft gegen einander offenen Ausdruck zu geben, so hatte nunmehr die Doppelwirkung des Weines und der Freude ihre Zungen gelöst, und rasch genug waren sie sich in den nämlichen Entwürfen begegnet.

„Es thut mir aufrichtig leid, daß der wackere junge Mann auf eine so traurige Weise sein Leben lassen mußte,“ meinte der Oberstwachtmeister, „aber vielleicht hat dieser Ausgang seinen eigenen Wünschen nicht einmal allzufern gelegen, und vielleicht ist es auch so für ihn am allerbesten. Ich zweifle nicht daran, daß er Josephine aufrichtig geliebt hat, und die Trennung, die nun doch wohl unvermeidlich gewesen wäre, würde ihm gewiß sehr zu Herzen gegangen sein. Ich bin in der That noch niemals so unerschütterlich fest von der Güte und Gerechtigkeit der obersten Weltleitung überzeugt gewesen, wie an diesem Tage.“

„Freilich, Onkel; wir wären recht undankbar, wenn wir anders dächten! Aber der alte Bankier ist immerhin sehr zu beklagen — dieser Sohn scheint sein Abgott gewesen zu sein!“

„Ja, ja,“ bestätigte der Freiherr, „er hatte alle seine Hoffnungen auf ihn gesetzt! — Doch es liegt nun einmal nicht in unserer Macht, ihm zu helfen! Und von seinem Gelde wenigstens soll er nichts an uns verlieren. Auf Heller und Pfennig wird ihm sein Darlehn zurückgezahlt werden — und mit allen Interessen. Er wird keine Veranlassung haben, die Geschäftsverbindung mit einem Walldorf zu bedauern.“

„Das ist selbstverständlich! Wir können unserer Dankesschuld gegen den Mann gar nicht schnell genug ledig werden. Und Josephine? Sie ist ja leider gezwungen, auch fernerhin seinen Namen zu tragen.“

„Wie ich hoffe, doch wohl nicht allzulange! Wir müssen Alles daran setzen, so schnell als möglich eine ganz zuverlässige Bestätigung dieser Todesnachricht zu erlangen, und sie wird ihr Trauerjahr nicht besser verwenden können, als dazu, ihre Gesundheit vollkommen wieder herzustellen und zu kräftigen.“

„Und dann?“

Der Oberstwachtmeister sah seinen Neffen mit einem pfiffigen Augenzwinkern an und lächelte.

„Und dann?! — Nun, ich denke, das Weitere werden wir der Zukunft und ihrem Herzen getrost überlassen können.“

„Nein, Onkel, reden wir gleich in dieser Stunde ganz offen und rückhaltslos mit einander! Ich habe seit der unglückseligen Verlobung Josephinens mit einem Manne, der ihrer in keiner Hinsicht würdig war, so Unsägliches erduldet, daß ich mir wohl ein Recht erworben habe, jetzt auch den Becher meines Glückes auf der Stelle bis zur Neige zu kosten. Nun ich um sie werben darf, muß sie mein werden, und sollte ich zehnmal mein Leben daran setzen!“

„Das wird aber wahrscheinlich nicht nöthig sein, mein Junge,“ meinte der Freiherr jovial, „ich fürchte sehr, daß dieser gemeinsame Görbersdorfer Aufenthalt, der so segensreich für Euer leibliches Wohlbefinden war, Euren Herzen doch recht gefährlich geworden ist. Was wird mir armem Vater da Anderes übrig bleiben, als Euch nach Ablauf der unvermeidlichen Prüfungszeit meinen Segen zu geben!“

„Dein Ehrenwort darauf, Onkel?“

Börsenbericht.

Stettin, 3. Februar. **Wetter:** Schneefall. **Temp.** — 1° R. **Barom.** 28" 2"'. **Wind** W

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko inländ. 162—166 bez., per Februar 166 nom., per April-Mai 169 bez. u. B., per Mai-Juni 171,5 B. u. G., per Juni-Juli 173,5 bez.

Roggen niedriger, per 1000 Klgr. loko inländ. 107 bis 113 bez., per Februar 114 nom., per April-Mai 119 bis 118,5 bez., per Mai-Juni 121 B., 120,5 G., per Juni-Juli 123,5—123 bez.

Hafer per 1000 Klgr. loko pomm. 102—108

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 47,5 B., per Februar 46,5 B., per April-Mai 46,5 B., per September-Oktober 47 B.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. verst. 98 B., 97,5 G., do. 50er 49 G., do. 70er 1 bez., per April-Mai 70er 32,5 nom.

Petroleum per 50 Klgr. loko 12,75 verz. bez.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 5. Februar, werden predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Abendmahl, Beichte am Sonnabend um 6 Uhr.)
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 5 Uhr.
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Konsistorialrath Brandt.
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendandacht in der Sakristei:
Herr Prediger Katter.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionspfarrer Hoffenfelder um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Prediger Sievert um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Wellmer um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 2 Uhr.
Mittwoch Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Fürer.

In der Lukas-Kirche:

Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Homann.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):

Herr Prediger Steinmetz um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):

Um $9\frac{1}{2}$ Uhr und $5\frac{1}{2}$ Uhr Lesegottesdienst.

In der luth. Immanuel-Gemeinde (Elisabethstr. 46)

Um $9\frac{1}{2}$ Uhr Lesegottesdienst.

In Grabow:

Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Mittwoch Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Mans.

Im Marchandstift in Bredow:

Herr Pastor Deicke um 2 Uhr.
Um 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Söhne daselbst.

In der Luther-Kirche in Züllchow:

Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In Pommerensdorf:

Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstraße 46):

Nachmittags 4 Uhr Lesegottesdienst.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2):

Dienstag Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr Predigt und Gottesdienst:
Herr Pastor Thimm.

Sonntag Abend 7 Uhr in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums Versammlung des ev. Traktat-Vereins, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag hält Herr Konsistorialrath Brandt.

„Aber, Herbert — welch' ein Ungestüm! — Wir müssen doch wenigstens die Hauptperson erst befragen."

„O, der Liebe Josephinens bin ich gewiß, wenn ich ihr auch das Zeugniß geben muß, daß sie sich hier wie eine Heldin benommen hat."

„Nun denn, meinetwegen! — Mein Wort darauf, daß ich sie Dir mit Freuden zum Weibe geben werde, wenn es sie glücklich macht! Werde ich doch überhaupt fortan keine schönere Genugthuung kennen, als die, jeden ihrer Wünsche zu erfüllen!"

„Wir werden uns in diesem Bestreben begegnen, Onkel," versicherte Herbert in beinahe feierlichem Tone. „Und noch an diesem Abend —"

Er brach mitten in dem begonnenen Satz ab, denn die aus dem Vestibule des neuen Kurhauses in den Wintergarten führende Thür hatte sich geöffnet und die schlanke Gestalt Josephinens war auf der Schwelle erschienen. Ihr Gesicht war ernst und unbeweglich, ihre sonst so klaren Augen schienen matt wie von vergossenen Thränen, und vergebens suchten die beiden Männer in ihren Zügen nach einem Aufleuchten jener glückseligen Zuversicht, von der sie selber so ganz erfüllt waren. Von der Thür, durch die sie gekommen war, führten wenige Stufen auf den Kiesweg des Wintergartens hinab, und gleichzeitig waren der Freiherr und Herbert herzugeeilt, um sie hinab zu geleiten. Josephine aber schien den dargebotenen Arm ihres Vetters so wenig zu bemerken, als sie auf seine Frage nach ihrem Befinden eine Antwort gab. Sie stützte sich leicht auf die Hand des Oberwachtmeisters und ließ sich von ihm in eine der von großblättrigen Tropenpflanzen gebildeten Nischen führen. Da der herrliche Herbstabend Alles noch einmal ins Freie gelockt hatte, waren sie in dem weiten Raume ganz allein und sie brauchten nicht einmal ihre Stimmen zu dämpfen aus Furcht, von einem Unberufenen belauscht zu werden.

„Du hast mich vorhin recht erschreckt, mein theures Kind", sagte der Freiherr mit liebevollem Vorwurf. „Ich hatte mich wohl recht ungeschickt benommen; aber ich ahnte ja noch nichts von jenem beklagenswerthen Geschick, das Deinen Gatten in der Ferne betroffen hat. Dadurch sind freilich alle unsere kurzsichtigen Menschenpläne mit einem Schlage über den Haufen geworfen worden."

„Deine Pläne, Papa — nicht die meinigen!" unterbrach sie seine eifrige Entschuldigung; „denn ich habe mich niemals mit einem anderen Plane getragen, als mit dem, meine Pflichten zu erfüllen — in erster Linie diejenigen gegen meinen Gatten."

Ihr kühl abweisender Ton befremdete den Freiherrn, aber er wußte ihm noch immer nicht die richtige Deutung zu geben.

„Gewiß, liebe Josephine — es liegt mir vollständig fern, etwas Anderes anzunehmen", versicherte er. „Aber da es nun einmal dem Allmächtigen gefallen hat, so entscheidend in unser Schicksal einzugreifen, ist es doch gewiß kein Unrecht, auch ein wenig an die Zukunft zu denken. Dein Gatte ist todt —"

„Ich hoffe, Papa, er ist es nicht"!" fiel sie mit großer Bestimmtheit ein. „Und wenn Du es gut mit mir meinst, so laß uns nicht von ihm wie von einem Gestorbenen sprechen. Es thut mir weh, glauben zu müssen, daß Du als gewiß annimmst, was Dir wünschenswerth erscheint. Aber eine andere Frage ist es, die ich Dir vorlegen möchte, eine Frage, die mich in der letzten Zeit sehr viel beschäftigt hat, und heute mehr als je! — Du wirst sie mir ganz ehrlich und auf richtig beantworten — nicht wahr?"

Herbert war aufgestanden, als fürchte er, sich durch seine passive Theilnahme an einer Unterhaltung, welche von ihm gar keine Notiz nahm, einer Indiskretion schuldig zu machen. Josephine bat ihn jedoch durch einen Blick und eine Bewegung, zu bleiben, während sie auf die erstaunte Bejahung ihres Vaters hin fortfuhr:

„Ist es Deine feste Ueberzeugung, Papa, daß Hans Friedmann, als er durch seinen Vater um meine Hand werben ließ, Kenntniß hatte von den geschäftlichen Abmachungen, welche gleichzeitig zwischen Dir und dem Bankier stattgefunden? Mit einem Wort: glaubst Du, daß dieser — Handel unter seiner Mitwissenschaft eingeleitet worden sei?"

„Was sind das für peinliche Erinnerungen, liebe Josephine! — Und wie zwecklos sind sie in diesem Augenblick!"

„Vielleicht nicht so ganz! — Aber Du versprachst mir eine ehrliche Antwort zu geben."

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 2. Februar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

8 (300) 86 114 240 325 417 540 43 51 73 658 766 805 918 67 84 **1**035 190 452 522 627 89 807 44 903 30 **2**014 24 81 479 83 560 802 98 **3**049 253 80 374 426 30 570 82 791 (300) 939 (1500) 58 **4**022 138 59 99 244 578 650 53 713 94 96 862 **5**013 72 156 87 227 82 359 81 (500) 410 97 552 85 (3000) 94 612 33 73 **6**158 72 88 311 81 442 58 542 48 811 (300) 905 94 **7**005 62 233 320 57 471 542 (3000) 44 956 **8**022 159 230 300 85 607 (3000) 954 60 **9**072 95 271 301 413 23 641 731 74 898 961

10018 (3000) 112 649 737 73 860 50 **11**065 119 95 910 43 (300) 89 345 (500) 408 (300) 21 96 642 72 718 75 81 835 961 95 **12**012 41 (1500) 141 58 206 429 41 (3000) 65 84 511 731 949 **13**297 422 28 (1500) 511 691 738 40 822 (300) 31 49 976 **14**065 69 235 494 649 92 882 (500) **15**072 384 88 (500) 97 937 **16**001 64 67 503 807 962 **17**135 382 648 741 (1500) 84 815 98 **18**030 35 198 336 455 79 564 663 820 24 967 **19**076 390 507 88 638 739 97 845 53 (300)

20213 38 486 654 61 64 **21**089 (300) 106 354 (3000) 66 839 96 **22**114 46 215 84 96 315 483 517 766 928 **23**167 86 94 232 35 334 (300) 432 48 70 99 619 29 43 92 767 913 **24**000 280 303 466 551 71 93 (300) 722 27 842 **25**067 153 81 (500) 227 348 417 78 553 991 **26**092 107 225 362 85 425 536 65 610 795 890 **27**059 267 455 595 724 85 **28**025 72 363 471 73 594 683 769 **29**054 115 71 71 (300) 238 307 15 737 897 970

30189 90 244 (500) 622 39 859 **31**073 304 30 437 632 65 739 817 54 57 68 95 914 43 **32**152 75 86 278 301 (500) 868 91 904 (300) 83 **33**005 43 238 61 332 471 91 589 608 719 933 **34**117 66 89 277 383 98 454 551 58 600 744 (5000) 965 99 (10000) **35**031 143 95 376 481 577 651 764 840 **36**012 71 161 426 33 55 524 (3000) 77 624 (300) 727 73 905 **37**356 88 446 507 19 673 824 80 978 (500) **38**029 36 46 (500) 87 138 313 (300) 46 766 834 89 **39**024 54 85 134 229 52 515 53 691 777

40039 160 74 307 (3000) 34 83 913 **41**213 54 324 448 58 844 **42**034 104 80 229 326 681 92 710 45 **43**231 310 28 54 63 72 400 35 546 52 54 91 759 896 952 65 **44**208 (3000) 16 321 31 651 768 **45**011 21 53 (300) 59 (500) 280 440 517 42 59 650 92 743 875 94 (500) **46**122 365 99 496 609 67 77 732 865 93 964 **47**208 65 68 263 456 618 42 65 726 28 835 **48**030 313 406 54 620 719 898 905 (3000) **49**092 198 334 415 98 522 (300) 74 77 768 956

500083 (300) 93 282 465 646 53 67 71 **51**036 104 32 220 36 346 47 545 781 813 59 946 64 **52**073 107 74 243 71 311 453 510 13 638 98 767 76 87 901 18 **53**025 53 73 (1500) 133 79 84 (300) 291 377 513 659 837 91 (500) **54**036 184 206 7 13 42 483 501 29 41 95 606 724 49 (300) 899 909 **55**132 60 88 344 473 502 (500) 22 640 74 867 981 **56**173 94 299 448 500 12 90 716 50 891 908 **57**128 234 351 411 571 614 98 724 919 (300) 27 36 95 **58**049 209 90 504 31 53 81 711 (1500) 81 889 (1500) 94 (3000) 95 957 71 **59**013 (300) 44 151 264 75 99 468 98 616 884 923 32 68 91

60093 489 97 654 719 961 **61**088 245 383 434 879 (500) 71 947 52 **62**181 91 213 24 51 (3000) 560 683 745 53 71 906 55 81 **63**073 (1500) 99 165 74 210 395 436 39 93 715 926 **64**038 142 448 745 62 888 955 80 **65**103 (300) 60 67 250 416 623 804 948 **66**037 87 112 230 83 (1500) 384 419 50 581 605 757 79 812 29 974 **67**032 185 473 (300) 669 70 82 792 807 87 959 **68**018 50 181 210 304 442 72 564 93 743 935 53 74 (3000) 85 **69**021 232 (300) 513 58 612 701 42

70081 132 236 53 (300) 331 717 **71**093 157 346 503 (500) 757 71 941 **72**158 312 13 29 94 493 (1500) 536 601 71 73 (500) 770 857 (500) **73**044 309 17 95 466 501 710 837 40 75 **74**003 4 24 85 141 67 234 346 421 653 739 805 953 (1500) 82 **75**131 328 56 688 (1500) 786 812 973 (3000) **76**022 34 61 74 228 307 484 (500) 544 738 802 998 **77**075 117 85 300 454 601 28 726 **78**007 13 120 203 380 (300) 415 97 568 607 90 91 713 91 976 **79**000 13 21 87 201 25 530 607 71 809 74 912

80136 205 433 56 737 **81**031 192 271 77 305 (300) 515 929 **82**082 403 (3000) 63 75 764 821 35 66 954 81 **83**065 181 237 336 (1500) 619 67 727 **84**135 228 37 (500) 539 42 775 800 963 (300) **85**007 45 (5000) 275 323 560 810 12 18 23 60 968 **86**190 258 414 619 (500) 42 730 **87**040 112 417 (500) 35 590 625 98 720 40 57 **88**155 290 343 73 441 521 611 16 42 704 41 44 51 99 858 911 73 **89**148 363 98 426 (500) 530 56 (1500) 58 (500) 82 (300) 902 95

90082 402 21 79 546 81 766 819 71 88 **91**115 (300) 263 64 73 329 640 80 943 **92**109 33 309 443 522 638 707 48 95 **93**020 378 (300) 463 (1500) 595 614 (300) 780 835 44 924 59 **94**307 459 505 13 658 (1500) 710 (1500) 946 (500) **95**003 32 46 77 192 414 91 645 56 70 897 908 28 59 **96**116 24 210 551 95 784 **97**048 55 207 54 337 43 554 95 627 832 35 83 996 **98**038 92 165 347 (500) 435 592 806 966 98 **99**017 270 85 379 479 589

100153 321 61 (500) 99 562 605 757 812 39 57 (15000) 85 953 72 **101**102 43 70 280 88 300 (3000) 537 756 91 840 67 (500) 992 **102**233 393 517 807 951 60 **103**015 64 212 44 55 59 62 570 85 (300) 648 49 77 (300) 94 780 826 59 65 66 913 19 **104**033 62 126 225 (1500) 306 48 491 624 45 725 847 963 **105**109 67 558 643 792 866 961 **106**037 111 27 72 216 58 305 16 410 583 90 604 26 844 53 **107**047 121 423 646 715 19 885 (1500) **108**004 28 191 223 54 407 16 500 49 99 707 (500) 36 810 (1500) 71 72 94 980 **109**020 39 67 178 263 98 496 631 34 49 759 76 (300) 965 97

110083 172 75 234 40 (1500) 56 351 69 (3000) 87 443 (1500) 74 516 655 771 76 98 880 (3000) 83 87 976 81 **111**135 762 850 (300) **112**172 277 91 449 516 28 99 742 81 817 23 63 (3000) 76 942 **113**038 128 202 77 340 67 417 501 34 625 57 86 (1500) 743 69 826 933 55 **114**181 332 64 429 57 935 81 642 60 92 701 80 992 **115**102 (500) 24 260 442 44 54 60 612 14 84 91 852 78 909 22 **116**189 279 311 45 542 721 77 89 832 56 (1500) 915 **117**020 222 25 98 909 **118**105 33 (500) 391 609 88 710 906 86 **119**008 16 49 100 15 328 94 448 510 22 621 725 (1500) 807 27

120006 78 141 220 621 59 97 792 99 902 19 26 95 **121**072 234 51 66 313 54 499 559 95 664 726 **122**073 134 80 420 667 912 50 **123**310 17 25 441 591 (500) 605 56 763 935 **124**104 11 458 431 48 748 867 906 **125**125 82 265 75 81 308 (500) 480 629 49 738 78 81 832 **126**115 (500) 38 87 239 631 42 787 816 **127**039 246 50 547 64 742 68 97 819 50 66 946 **128**019 278 96 (500) 301 35 426 582 754 76 844 87 904 **129**295 333 (500) 72 77 514 39 636 716 926

130057 74 85 153 71 81 94 456 58 83 531 45 644 827 **131**009 110 236 (1500) 78 (3000) 307 90 475 (500) 602 728 99 847 995 **132**057 266 72 468 548 777 87 825 (3000) 931 (500) 54 99 **133**138 90 264 420 32 563 642 707 803 89 92 933 41 86 (3000) **134**180 84 87 227 358 592 621 868 **135**236 51 322 43 535 51 (500) 71 861 **136**089 108 220 322 36 70 (500) 446 49 551 745 82 809 19 75 (300) **137**018 415 507 53 73 615 727 41 904 83 **138**105 34 254 345 (1500) 70 79 80 (500) 87 421 42 44 47 65 552 63 681 712 30 842 93 951 97 (500) **139**096 294 347 83 605 (500) 46 752 84 (500) 932

140111 56 271 (1500) 344 680 750 (3000) 824 46 53 958 81 **141**205 11 432 647 742 811 925 **142**095 298 359 73 84 88 448 506 33 616 23 34 834 53 66 74 958 **143**112 20 345 490 99 556 77 761 79 808 74 925 74 89 **144**058 163 (3000) 69 243 307 70 629 (300) 71 830 **145**213 23 49 84 529 826 94 **146**019 289 314 33 504 15 828 83 **147**015 29 126 300 54 473 83 557 939 83 **148**013 635 88 704 863 918 48 **149**103 16 257 330 588 646 75 85 730 71 842 60 931 45

150020 46 60 189 217 85 398 400 34 510 14 60 983 **151**231 (3000) 330 537 699 750 53 59 81 842 88 (500) 931 **152**062 207 70 93 (5000) 332 50 451 736 818 963 **153**064 88 189 415 82 614 56 824 50 97 973 **154**044 385 588 624 28 49 747 845 57 **155**040 169 329 96 493 615 70 781 (300) **156**114 203 350 437 631 93 805 921 **157**111 22 31 264 (3000) 323 72 618 19 768 901 43 60 **158**020 (1500) 203 8 353 59 467 519 967 86 **159**032 92 165 234 461 576 637 56 798 823 901 11

160001 14 97 234 441 619 792 (1500) **161**181 246 387 93 529 91 94 646 706 905 **162**186 461 97 675 98 728 37 844 54 94 **163**103 65 88 205 494 636 54 845 75 984 **164**053 104 303 (500) 33 425 64 541 (1500) 684 87 748 800 83 926 37 **165**148 67 293 (5000) 671 855 911 **166**028 (500) 50 127 72 87 261 328 83 534 822 24 926 50 **167**050 258 83 93 342 422 32 598 625 61 63 836 49 **168**059 154 204 350 498 535 (500) 74 90 708 35 836 73 97 902 73 **169**017 425 624 910 29 (500) 53 74

170033 74 103 37 252 97 377 90 497 694 807 61 72 (300) 90 960 **171**034 192 306 99 421 613 (500) 25 (1500) 57 849 81 922 **172**125 81 235 433 44 45 49 700 89 805 **173**116 59 (300) 281 451 62 507 695 874 903 **174**008 (1500) 31 135 302 (3000) 423 51 532 765 87 95 934 **175**015 114 281 83 599 681 98 744 (3000) 84 913 37 **176**034 38 167 (500) 211 74 300 35 465 73 644 (500) 727 34 76 **177**093 106 27 58 229 (3000) 562 663 69 704 868 (3000) 944 **178**112 66 243 61 462 660 818 56 918 **179**008 74 80 149 (5000) 352 441 52 540 635 67 890 94 984

180128 52 84 88 406 540 99 (300) 614 803 46 911 92 **181**166 72 336 480 96 532 (500) 61 515 60 844 950 **182**021 174 482 669 (3000) 792 820 72 (500) **183**058 105 19 250 59 315 84 510 612 21 **184**027 206 15 307 411 71 547 631 927 31 43 **185**065 110 296 839 959 **186**059 245 465 507 48 97 608 72 748 818 (300) 32 940 88 **187**088 110 222 43 81 (3000) 560 98 (1500) 806 (3000) 7 25 959 **188**147 (1500) 213 (300) 45 95 (500) 316 38 62 555 972 **189**196 310 (1500) 492 523 702 76 848

B. Nachmittags-Ziehung.

84 94 139 83 95 356 88 676 731 **1**084 (3000) 513 62 647 718 67 809 **2**045 72 303 35 412 (500) 23 90 823 **3**012 298 444 594 686 856 991 **4**303 (5000) 56 418 (300) 41 627 825 (1500) 84 **5**074 90 94 130 207 88 340 70 640 709 (3000) 848 80 955 57 **6**026 44 54 168 270 326 68 71 487 558 751 891 **7**137 52 72 300 70 432 519 38 784 939 **8**004 97 113 28 268 652 728 40 804 **9**021 124 68 352 456 531 711 43 96 813 15 68 77 963

10084 135 44 293 475 608 86 711 852 **11**114 32 201 530 689 743 808 30 **12**249 330 634 877 918 (300) **13**118 31 61 225 26 327 60 530 32 639 46 58 972 **14**012 86 206 18 376 597 98 674 714 26 74 948 83 **15**017 100 67 508 88 624 965 **16**028 37 166 274 399 560 606 (1500) 703 895 921 (3000) **17**125 54 56 67 324 600 858 953 94 **18**027 68 208 48 54 81 337 486 559 650 713 50 69 78 952 **19**072 (300) 83 117 (3000) 243 99 305 11 92 400 565 (300) 818 (1500) 19 963

20039 70 217 316 499 514 30 82 935 73 **21**021 158 209 41 70 336 405 555 68 91 646 711 53 838 **22**073 201 95 330 408 48 60 (3000) 654 83 852 61 906 (1500) 59 **23**163 (1500) 93 97 373 453 89 92 560 654 97 757 822 40 900 6 56 **24**001 136 89 244 320 48 81 459 5 5 779 897 933 **25**029 296 307 440 581 609 19 803 22 27 29 988 **26**015 25 37 170 330 76 89 436 65 500 833 95 919 82 **27**004 70 79 81 207 18 94 379 528 706 836 973 **28**036 50 151 316 449 54 685 866 **29**026 110 34 202 421 61 517 19 94 723 (1500) 794 876

30040 115 (1500) 398 416 520 728 75 820 (300) 72 **31**187 91 341 756 (1500) 897 **32**025 207 357 465 710 958 90 **33**177 233 443 574 91 662 704 6 926 73 99 **34**103 280 367 488 505 609 91 714 73 86 817 20 63 **35**201 5 81 483 634 710 836 908 33 **36**060 222 365 431 580 861 (1500) 950 97 **37**090 256 59 339 (300) 543 85 663 872 905 **38**007 52 53 54 (3000) 93 96 126 70 241 44 434 523 95 606 949 **39**017 90 (3000) 214 326 83 405 548 662 65 85 (300) 818

40034 35 (500) 213 26 88 355 69 82 (1500) 484 631 (1500) 818 65 986 **41**125 220 (300) 351 473 571 619 40 (1500) 812 **42**047 98 208 357 (1500) 71 474 **43**038 64 360 503 38 59 610 (300) 883 92 931 **44**029 158 89 329 404 69 523 802 64 984 **45**212 397 585 621 742 82 99 977 91 **46**012 37 111 55 315 437 536 695 707 811 24 34 82 **47**102 378 509 868 **48**005 (3000) 171 314 41 (300) 437 74 535 608 78 754 56 854 960 **49**104 (300) 14 67 245 99 471 523 61 647 789 896 949

50027 181 238 305 20 592 (10000) 603 802 931 **51**004 114 20 523 25 28 69 759 99 851 925 86 **52**072 128 37 (1500) 62 261 68 (1500) 300 48 (500) 558 602 66 812 962 **53**373 449 525 (3000) 704 86 852 910 **54**027 35 123 99 (1500) 388 93 452 563 686 95 766 985 **55**038 76 146 56 203 9 (3000) 19 25 312 46 617 51 736 823 52 906 **56**031 94 192 281 341 95 97 414 555 618 33 71 727 850 **57**046 506 8 686 717 896 950 **58**014 55 285 323 462 74 635 44 861 907 **59**005 36 69 90 261 383 420 32 76 (500)

60112 247 49 521 602 60 717 930 **61**337 (500) 66 465 693 715 47 783 873 **62** 136 330 39 578 97 723 38 852 59 62 966 94 **63**098 283 312 400 543 604 21 778 839 905 19 48 (1500) **64**127 (300) 66 239 399 495 549 (300) 638 66 806 919 **65**139 (3000) 90 261 93 324 606 638 (1500) 92 892 937 82 (500) **66**015 192 415 521 32 650 98 710 47 60 74 818 984 93 **67**175 94 658 798 908 75 **68**290 (500) 828 626 39 825 29 **69**140 40 209 50 416 77 500 628 721 62 86 885

70073 74 513 610 815 (300) 920 22 **71**045 50 (500) 58 177 317 407 12 639 87 902 **72**047 (3000) 85 109 90 257 304 63 432 69 95 543 645 705 69 947 58 **73**112 302 46 469 539 (300) 91 731 95 896 995 **74**166 245 50 (300) 511 38 622 777 914 **75**056 515 666 93 805 29 46 **76**021 101 92 360 485 527 40 631 92 818 950 56 78 **77**102 71 99 560 717 66 808 **78**046 47 90 (1500) 159 220 312 18 38 484 585 641 772 814 77 916 **79**185 278 96 327 400 41 550 818 943

80174 224 60 323 465 91 715 70 88 811 (500) **81**020 26 (500) 62 167 412 29 579 618 927 48 **82**018 (1500) 243 320 (3000) 77 451 590 777 808 **83**084 124 254 326 46 62 426 33 45 71 649 60 746 833 941 81 **84**033 56 191 227 390 543 605 25 824 (1500) 66 967 **85**225 73 554 80 631 48 72 753 814 **86**042 (500) 58 100 250 469 617 921 74 **87**013 129 46 55 90 313 42 681 762 861 62 999 **88**148 59 92 379 407 10 709 76 (3000) 855 935 75 **89**073 133 54 (300) 224 318 52 62 440 628 59 706 64 86 898

90029 144 98 277 315 448 81 (5000) 514 35 **91**029 91 284 333 455 81 86 98 536 771 (3000) 920 36 87 **92**090 99 125 28 251 (300) 300 488 505 645 752 81 872 996 **93**006 263 72 385 404 52 547 653 828 (1500) 39 (300) 91 99 910 62 64 74 **94**030 119 221 12 81 313 49 603 927 84 **95**109 52 255 68 320 83 93 584 734 65 965 89 **96**031 73 225 432 38 500 50 52 637 49 69 92 844 (300) 66 86 **97**014 152 (300) 77 884 930 **98**109 244 332 73 420 34 504 (3000) 40 700 64 852 942 **99**011 145 327 145 327 572 674 739 881 921 75 (1500)

100146 70 91 220 25 35 432 (300) 97 600 37 775 987 **101**215 513 684 87 812 71 **102**030 79 487 683 99 729 (5000) 851 99 952 **103**050 82 97 500 28 631 849 908 85 97 **104**015 54 118 32 55 260 99 308 14 434 61 67 513 618 92 772 **105**027 (1500) 63 129 214 33 403 15 43 93 505 639 761 (1500) 882 99 (500) **106**008 18 97 198 244 440 557 746 882 960 66 **107**089 258 433 614 784 827 977 **108**012 145 (3000) 76 220 73 420 56 (3000) 511 653 721 904 62 (300) **109**006 8 97 200 417 42 504 33 35 611 60 805 21 45 922

110060 108 74 325 709 17 23 25 (1500) 856 84 985 **111**041 (300) 50 74 174 274 616 39 890 921 63 74 **112**259 (500) 341 73 98 428 35 36 565 643 705 25 85 **113**144 218 96 (500) 323 58 558 644 77 (500) 791 854 951 **114**005 110 93 274 354 (3000) 99 623 75 716 987 **115**097 115 (1500) 30 74 252 66 90 446 49 59 93 572 642 706 **116**005 11 116 29 213 14 31 327 459 68 84 531 625 727 822 55 65 **117**097 174 210 418 731 65 76 835 933 82 **118**034 87 115 203 34 45 439 556 (1500) 738 91 93 (300) 861 928 32 39 **119**087 101 227 350 407 44 594 737 (500) 940

120041 (1500) 43 86 117 83 237 383 626 56 756 875 **121**059 252 80 362 80 414 (1500) 963 **122**083 114 53 225 317 853 941 987 **123**101 42 52 (500) 98 324 65 619 59 785 819 77 908 58 **124**961 72 242 442 (3000) 522 608 76 94 734 826 977 **125**035 66 158 204 373 417 727 89 960 **126**295 482 675 726 90 823 (500) 32 940 79 **127**082 218 310 434 69 541 684 99 842 (1500) 54 57 16 921 28 (300) **128**563 84 610 17 761 884 922 **129**147 304 45 34 62 65 508 9 13 77 675 993

130012 128 35 281 397 401 8 24 67 586 838 803 50 56 67 976 **131**149 56 57 233 76 396 633 36 65 913 **132**370 87 400 54 82 871 945 58 69 92 **133**510 60 687 747 84 669 **134**036 (3000) 51 67 (1500) 133 37 49 65 95 248 408 16 58 69 553 38 696 801 **135**101 59 (1500) 84 280 796 487 520 873 978 97 **136**050 155 480 573 816 22 (1500) 58 939 **137**272 75 419 94 (500) 53 3 91 619 41 793 **138**193 221 (1500) 97 336 38 78 418 45 558 701 823 **139**024 55 335 39 495 571 81 84 816

140030 45 170 (300) 222 78 (1500) 358 406 60 79 653 63 989 **141**082 (1500) 132 95 (1500) 206 457 516 630 84 87 711 29 76 864 **142**071 118 44 335 420 27 681 **143**078 167 251 60 84 91 324 90 427 50 12 59 71 606 762 **144**084 303 (300) 448 (3000) 545 63 **145**054 108 76 87 413 40 532 96 640 700 961 71 87 **146**001 146 69 269 (3000) 392 466 549 59 92 93 723 (300) 814 **147**080 94 (1500) 136 39 202 52 302 34 518 760 818 940 **148**003 714 817 **149**002 417 35 45 84 617 65 709 (300) 88 854 84 942 66

150138 80 87 218 26 430 61 507 627 82 739 841 60 69 918 96 (300) **151**020 74 (3000) 101 13 204 6 25 331 41 43 44 513 **152**014 266 82 495 800 43 919 60 65 **153**120 (500) 78 249 96 505 652 64 80 731 809 940 49 **154**106 258 345 89 442 67 79 506 65 (1500) 707 37 42 804 **155**111 269 544 48 703 65 92 95 820 99 956 **156**046 179 286 364 401 588 600 41 707 822 979 **157**119 229 325 401 8 53 583 685 759 851 55 933 **158**019 63 438 60 80 87 620 766 899 905 15 91 **159**033 236 35 302 33 76 517 27 29 (300) 47 99 788 853 62

160050 329 423 83 502 4 91 728 **161**047 212 86 300 599 605 (1500) 6 794 895 939 70 **162**231 76 463 526 29 619 (500) 845 **163**009 38 126 (3000) 238 69 421 59 88 553 656 724 45 848 63 (1500) **164**106 36 238 56 407 11 803 **165**402 88 717 **166**083 146 89 271 680 762 888 **167**227 389 407 59 98 (3000) 531 753 **168**056 127 87 275 452 73 964 **169**041 102 5 85 310 51 54 441 528 55 649 786

170098 223 74 300 466 515 668 78 (3000) 93 875 946 **171**120 264 344 93 523 616 866 **172**380 87 499 603 41 71 98 801 18 923 (3000) 68 **173**256 324 48 59 428 521 51 53 636 70 75 78 (500) **174**078 97 128 395 411 557 929 **175**033 89 280 422 306 (1500) 701 (50000) 829 41 75 952 **176**097 247 77 397 683 **177**000 118 82 317 (1500) 742 57 71 83 (500) 99 809 64 74 **178**047 620 **179**111 40 79 88 301 405 93 (1500) 529 86 (3000) 779 902 (500) 98

180012 27 247 421 510 631 (500) 90 850 75 988 **181**107 84 228 333 54 66 513 49 671 758 821 988 **182**138 49 64 377 88 (3000) 586 96 678 899 909 **183**031 103 77 226 650 784 879 910 **184**021 62 (500) 238 386 (500) 491 93 587 601 49 67 (1500) 745 936 64 **185**025 101 43 291 333 (1500) 75 85 411 76 514 23 679 755 932 86 **186**084 (3000) 104 20 259 90 337 459 520 92 699 (500) 702 910 **187**056 82 91 96 (300) 115 320 66 533 42 609 50 872 916 (3002) 39 (300) **188**124 219 55 332 436 944 75 **189**141 69 215 333 46 532 786 85